Der Deutsche Correspondent,

erscheint jeden Tag im Jahre.

E. Raine, Eigenthümer und Redakteur,
(Nachfolger von F. Raine),
SOUTHWEST CORNER BALTIMORE STREET AND POST OFFICE AVENUE.

Telephone:
Chesapeake- und Potomac-Telephon-Co.... Nr. 1224
Home-Telephon-Co.....Nr. 59

Preis des täglichen Blattes, durch Träger
geliefert.....12Mc.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger).. 15c.
Täglich nebst Sonntags-Ausgabe unter Porto-Vorausbezahlung pro Jahr.....$7.50.
Wöchentliche Ausgabe
(portofrei mit Abzug für Cinds):
Nach dem Inlande pro Jahr.....$2.50.
Nach dem Auslande pro Jahr.....$4.00.
Sonntags-Ausgabe pro Jahr.....$1.50.
Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Montag, den 31. Oktober 1898.

Das 22. Heft der „Gartenlaube" ist eingetroffen und in allen Agenturen der „Internat. News. Co." zu beziehen.

Wie rasch die Stimmung im europäischen Conzert heute wechselt! — Krieg, Frieden, Gebietserwerbung, Ruhe: wir fürchten, es giebt bald beständiges, aber schlimmes Wetter!

Die Walter-Gallerie in Baltimore wurde dieser Tage von einem kunstsinnigen Europäer für die großartigste Kunstsammlung Amerika's erklärt. Sie wird demnächst dem Publikum wieder eröffnet werden. Und wie viele gebildete Baltimorer haben sie noch nicht gesehen!

Einem Bürger der Ver. Staaten muß es sehr eigenthümlich vorkommen, daß die Regierung eine völlige Umwälzung in der Politik des Landes eintreten läßt, ohne daß das Volk darüber gefragt wird, oder etwas zu sagen hätte. Das sind aber die Folgen des Krieges. Sobald ein Land sich auf Militarismus einläßt, schwinden die Rechte des Volkes mit rapider Schnelligkeit dahin. (Cinc. Volksblt.)

Zu Anfang und während des spanisch-amerikanischen Krieges kannte die Gehässigkeit, gepaart mit vornehmer Geringschätzung gegen die Ver. Staaten in verschiedenen deutschländischen Blättern keine Grenzen, sogar Schriftsteller, wie Friedrich Spielhagen, gefielen sich darin, uns „dollargierige Banausen" zu nennen. Heute, nachdem sie sehen, was sie damit angerichtet haben, erhalten wir von verschiedenen Seiten Aufforderungen, dieses Treiben zu entschuldigen, oder zu beschönigen. Wird leider nichts nützen!

Der „Herold-Kalender" (schon mehr „Almanach") ist die beste deutsch-amerikanische Publikation dieser Art, die uns jemals zu Gesicht gekommen ist. Derselbe ist über 300 Seiten stark, reich illustrirt und kostet nur 25 Cents. Der Inhalt ist original und gewählt. In vortrefflicher Weise schildert Max Fischer den Kampf um Cuba, also den ganzen spanisch-amerikanischen Krieg; das liest sich wie eine kleine Ilias. Otto Lüdecke's Novelle „Unter der attischen Eule" ist ein vortrefflicher Beitrag, und sonst findet die Wißbegierde alles Mögliche, eine Unterweisung für die Bürgerrechts-Prüfung, wichtige und interessante Statistiken und sogar eine Stat-Berechnungs-Tabelle. Dieser Kalender wird infolge dessen einen Platz in der Bibliothek jedes gebildeten Deutschen finden.

Für den Harem begeistert sich in einer Broschüre der französische Schriftsteller Vicomte de Colleville, als für das einzige Programm, das man dem überwuchernden Feminismus entgegenstellen könne. Das Originellste an der Schrift ist jedenfalls, daß sie sich an den deutschen Kaiser wendet und zu all' den Wünschen, mit denen man sein Reise-Progtamm belastet hat, den Wunsch zufügt, der Kaiser möge die Einrichtung des Harems aus dem Orient nach dem Occident verpflanzen. Der Kaiser, so schließt Colleville, der so scharfsichtig auf „die gelbe Gefahr" die Aufmerksamkeit Europa's gelenkt habe, werde die wahre „gelbe Gefahr" der europäischen Gesellschaft, den Feminismus, sicher nicht übersehen. Namentlich weidet sich die Phantasie Colleville's an der wohlthätigen Veränderung, die Paris durch die Einführung des Systems des Harems erfahren würde. „Ist dies gleich Tollheit, hat es doch Methode."

In einer deutschländischen Correspondenz lesen wir: „Dieser verflossene Sommer war ein schlechter für die deutschen Hotelwirthe und die Badeorte der fashionablen Welt, denn es fehlten die in den Zeitungen vielgeschmähten Amerikaner. Auch den deutschen Dampfer-Linien machte der Krieg viel Schaden, wie ja nicht anders zu erwarten stand. Hier in Berlin gingen eine ganze Anzahl von Gasthäusern ersten und zweiten Ranges „pleite," ebenfalls wegen der fehlenden Amerikaner, und auch die Pensionen, in denen die musik- und kunst- oder wissenschaft-beflissenen Jünglinge u. Jungfrauen aus Amerika sonst hausenweise zu hausen pflegen in Berlin, machten sehr schlechte Geschäfte, denn wohl die gute Hälfte der jungen Leute war zurück nach Amerika während der Dauer des Krieges. Jetzt endlich ist das wieder anders und besser geworden, und die Zahl der amerikanischen Touristen ist diesen Herbst noch ganz merkwürdig groß geworden, so daß es Tage giebt, wo sie fast allein die theuersten Hotels der Stadt anfüllen.

Die aus der Annexion der westindischen Inseln und der Philippinen sich ergebende Verbilligung von Tabak und Cigarren, bereitet den Tabakpflanzern in Neu-England schwere Sorgen. Wenn echte Havana-Cigarren für 5 Cents und Manilas für 1 bis 2 Cents zu haben sind, dann lohnt sich der Tabakbau in Neu-England nicht mehr. Die New England Tobacco Growers Association, deren Hauptquartier sich in Hartford, Conn., befindet, hat nun an sämmtliche Tabak-Firmen in Neu-England einen Aufruf erlassen, in welchem auf die drohende Konkurrenz hingewiesen und betont wird, daß die Gesellschaft im nächsten Congreß mindestens einen Vertreter haben sollte, der ihre Interessen wahrnimmt. Sie machen geltend, daß in Binando, Philippinen, allein 38,000 Personen bei der Cigarren-Fabrikation beschäftigt sind, und daß Cuba 62,173,000 Pfund Cigarren-Tabak pro Jahr produzirt. Dieser Tabak wird zollfrei nach den Ver. Staaten eingeführt werden, und das heimische Kraut vollständig aus dem Felde schlagen. Für den Raucher ist doch wohl die Hauptsache die, daß er für sein Geld ein besseres Kraut erhält.

Die bevorstehende Wahl.

Morgen über acht Tage finden die Herbstwahlen statt. Im Staat Maland werden nur sechs Congreßmitglieder erwählt, in anderen Staaten, wie z. B. New-York, Pennsylvanien, Massachusetts u. s. w. kommen auch noch Staats- und Munizipalwahlen dazu.

Die Hauptsache bleibt aber immer der Congreß. Diesem wird es schließlich reservirt sein, über die Resultate des letzten Krieges zu Gericht zu sitzen; der nächste Congreß wird die Elektoralstimmen von 1900 zu zählen und zu begutachten haben, und vor allen Dingen hofft man vom nächsten Congreß, daß er unser Courantwesen für eine absehbare Zukunft auf gesunde Basis stellt.

Seit wir zurückdenken können — u. das ist schon länger, als ein Menschenalter — war der zwischen den Präsidentenwahlen erwählte Congreß ein Oppositions-Congreß, und so wird es wohl auch diesmal sein.

Die republikanische Partei erhielt zwar 1896 eine überwältigende Mehrheit — 202 Republikaner gegen 125 Demokraten, 21 Populisten, 6 Fusionisten und 3 Silbermänner — aber wer die Agencien kennt, die gegen die Republikaner an der Arbeit sind, braucht sich gar nicht zu wundern, wenn die Sache diesmal umschlägt; war doch 1874 weit weniger Hoffnung für die Demokraten vorhanden, als heute, und trotzdem kam die Fluthwelle. Eine „Fluthwelle" würde auch heute kommen, wenn die „Silberei" nicht wäre. Gar viele Demokraten befürchten, daß ein allzu großer Erfolg der Demokraten den Sechszehnzueinfern wieder neue Hoffnung macht. Wir glauben, nur aus diesem Grunde wird der Erfolg der Demokraten geringer sein, als er 1874 war. Aber wir sind heute schon überzeugt, daß die beiden Boße Platt, Quay und wahrscheinlich auch Hanna empfindliche Niederlagen erleiden. — Sollten die Demokraten das nächste Haus gewinnen, so wird es nur mit kleiner Mehrheit sein, und das muß dann die Republikaner anspornen, in der kurzen Sitzung des nächsten Winters ihr Bestes zu versuchen, unser Finanzwesen auf gesunde Basis zu stellen.

Dreyfus.

Die Sache wächst Einem fast zum Halse heraus, aber immer muß man sich mit derselben wieder beschäftigen. Endlich ist eine Revision des Prozesses angeordnet worden, und nun werden wir sehen, was dabei herauskommt. Für den hartnäckigen Widerstand des französischen Generalstabes gegen eine Revision des Dreyfus-Prozesses wird eine Erklärung gegeben, die sehr plausibel erscheint. Es handelt sich darnach um Nichts mehr, als einen riesigen Diebstahl aus der Staatskasse. Um Geld für einen neuen Mobilisirungsplan zu erlangen, wurde zur Zeit angegeben, daß der alte Plan gestohlen worden sei. Damit ergab sich von selbst die Nothwendigkeit, einen Dieb und Verräther zu finden, und man erkor Dreyfus zum Opfer. Die Thatsache, daß er der einzige Jude im Generalstabe, war diesem Schurkenstreiche besonders förderlich. Eine Revision der Akten und des ganzen Verfahrens überhaupt würde jedoch zu einer Untersuchung über den Verbleib des Geldes für den neuen Mobilisirungsplan führen, wie der noch größeren Summen, die der militärische Geheimdienst alljährlich gefordert hat. Bei der allgemeinen politischen Corruption in Frankreich ist es als sicher anzunehmen, daß auch das Militärwesen davon angesteckt ist und die französischen Generäle tiefe Griffe in die Staatskasse gethan haben. Die Spur dieser Verbrechen zu verdecken, wurde das Mittel angewandt, ein noch entsetzlicheres Verbrechen, einen Justizmord zu begehen. Diese Erklärung ist bedeutend ungezwungener, als die vielen Verrathsgeschichten. Aus der französischen Kriegskasse war bedeutend mehr Geld zu holen, als fremde Regierungen für Mobilisationspläne zu zahlen Willens waren. Wir glauben nicht, daß trotz der jetzt vor dem Kassationsgerichte schwebenden Verhandlungen der Gaunerstreich aufgedeckt werden wird. Die Franzosen halten es für unpatriotisch, solche Blößen des Landes zu enthüllen. Aber dafür ist doch wenigstens die Hoffnung vorhanden, daß Dreyfus seine Freiheit zurückerlangt.

Frau Botkin's Fall.

San Francisco, 30. Okt. — Frau Cordelia Botkin, die „Heldin" des Giftmords durch Candy, wurde gestern dem Richter Caroll vorgeführt und plaidirte nicht schuldig, worauf sie wieder eingesperrt wurde. Am Samstag soll das Datum ihres Prozesses festgesetzt werden.

Der Generalanwalt von Delaware wird ein Habeascorpus-Verfahren anstrengen, um Frau Botkin in Delaware, wo die beiden Opfer des Giftmordes wohnten, prozessiren zu können. Wenn ihm der Habeascorpus-Befehl verweigert wird, will er an das Bundesgericht appelliren.

Soldaten schlafen im Kugelregen.

„Vermuthlich werden manche Leute mit den Schultern zucken," sagte ein Soldat, welcher die dreitägige Schlacht von San Juan-Hill mitgemacht hat, „wenn ich es als eine bei Soldaten häufig vorkommende Erscheinung erkläre, daß sie im Kugelregen in einen gesunden Schlaf verfallen, wenn sie das Feuer nicht erwidern dürfen, sondern ruhig liegen müssen. Es ist Das weder Prahlerei, noch Tollkühnheit, sondern nur die Folge ungeheurer Erregung des Gehirns. Vielleicht kann ein Irgend ein Gehirn-Spezialist erklären." In derselben Weise erscheinen viele Leute ganz gleichgültig gefährlichen Magenleiden gegenüber, welche Hostetter's Magenbitters prompt heilen würde. Daselbe macht sie schlafen gleich einem „Murmelthier," wie man zu sagen pflegt. Es verschafft Nerven von Eisen. Es überwältigt quälende Magen- und Darmleiden, belebt und kräftigt die Nieren und treibt aus dem Blut alle Unreinigkeiten. Gegen Verstopfung, Galle im Blut und Leberbeschwerden wird es von den Aerzten bestens empfohlen.

Raymond J. Germeroth.

Es starb am 29. Oktober Raymond J. Germeroth, ältester Sohn von Peter und Emma Germeroth, im Alter von 13 Jahren, 5 Monaten und 7 Tagen. Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause der Eltern, Nr. 1738, Canton-Avenue, aus statt. (296—7)

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen Deiner nicht.

Von seinen Eltern und Geschwistern.
(296—7)

Theresa Louisa Schwendeck.

Es starb am 30. Oktober Theresa Louisa Schwendieck, geliebte Gattin von Joseph Schwendieck und Tochter von Adam und Dora Diehl, 21 Jahre und 6 Monate alt. Verwandte und Freunde sind achtungsvoll eingeladen, der Trauer-Ceremonie morgen, Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 612, Süd-Broadway, beizuwohnen. Beerdigung privatim. (296—7)

Wilhelmine Schubert.

Es starb am Samstag, den 29. Okt., 3 Uhr Morgens, Wilhelmine Schubert, geb. Ordwein, geliebte Gattin von F. W. Schubert, im Alter von 53 Jahren. Die Beerdigung findet heute, den 31. Okt., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 1540, McElderry-Straße, aus statt. Verwandte und Bekannte sind herzlich eingeladen. (295—6)

London-Park-Cemetery.

Neue Sektionen sind jetzt zur Besichtigung hergerichtet. Viele ausgewählte Lots. Der Superintendent des Grundes und Bodens wird jede gewünschte Auskunft ertheilen. Das Crematorium steht täglich zur Inspektion offen. Wegen Näherem wende man sich an den Superintendenten oder an das Büreau in Nr. 322, Nord-Charles-Str.

Versammlungs-Anzeigen.

THE PATTERSON PARK PERMANENT LOAN AND BUILDING ASSOCIATION.
Nordost-Ecke der Lombard- und Washington-Straße.
Die Jahres-Versammlung und Wahl von zwölf Direktoren für das nächste Geschäftsjahr wird im Büreau der Association am Mittwoch, den 2. November 1898, um 8 Uhr Abends, abgehalten werden.
(296—7) Theo. von Rinteln, Präsident.
John Harbeck, Sekretär.

Neue Anzeigen.

Kirk's elegante Silber- .. elegante .. Waaren
— Diamanten —
Taschenuhren, Schmucksachen
in der Fabrik
Nr. 106, Ost-Baltimore-Straße.
(Okt6,2Mte,saZ)

Wir sind die Nähmaschinen-Händler dieser Stadt, führen das größte Lager und das vollständigste Etablissement, verkaufen zu den niedrigsten Preisen und unter leichten Bedingungen. Entschlüsset Euch nicht, zu kaufen, bevor Ihr unseren Laden besucht habt: wir können Euch Geld ersparen. Agenten für „New Home" und „Standard" Nähmaschinen. Butterick-Muster und alle Modebücher.—
C. F. Fiske & Co., 317 West-Lexington-Str.
(Febr26,1Jt&So)

Baltimore Transfer-Co.,
Nr. 111, Ost-Baltimore-Str.
Kutschen aller Art,
Tally-Hos, Orchester-Wagen, Omnibusse und Bart-Phaetons.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Beförderung von Passagieren, Gepäck und Frachten jeder Art gewidmet; Voranschläge für Wegschaffen, Aufziehen u. Versenden von eisernen Schränken u. schwerer Maschinerie gemacht. (Jan31,1Z&Mte)

The Parlor Hot-Water Grate
heizt eine Fläche von 6 Zimmern oder eine Cottage durch ein Feuer.
Die wunderbarste Erfindung der Gegenwart; empfohlen von Hrn. Robt. Poole, Aktien-Agent der Compagnie oder Staatsrechte zu verkaufen; 20 Prozent Dividende garantirt. Postoffice-Box 151, Baltimore, Md. (Sept.18,1Wk,T&S)

King's Auktions-Verkäufe
in Nr. 6, 8, 10, 12, 14 und 16, Nord-Highstraße.
Auktions-Verkäufe jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Private Verkäufe täglich.
Pferde für den Gebrauch in der Stadt und auf dem Lande. Gegen Baar oder gesicherte Wechsel.
James King, Auktionator und Eigenthümer.
(April2,1Jt&S)

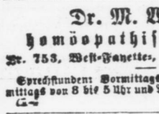
Tapezier-Arbeiten
jeder Art
besorgt prompt, geschmackvoll und billig die
Firma Ehrhardt,
Nr. 804, Süd-Charles-Straße.
(Sept6,13)

Dr. M. Wiener,
homöopathischer Arzt,
Nr. 753, West-Fayette-, nahe Pine-Straße.
Sprechstunden: Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Abends von 7 bis 8 Uhr.

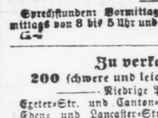
Zu verkaufen:
200 schwere und leichte Arbeitspferde.
— Niedrige Preise. —
Exeter-Str. und Canton-Avenue.
Eden- und Lancaster-Str.
„Knickerbocker-Eis-Compagnie."
„Lechner-Oles-Eis-Compagnie."
(Aug9,3Mte,TuS)

Jacob Gminder,
Nr. 14, Süd-Calvert-Straße.
Messings-, Kupfer-, Neusilber- und Bronze-Tafeln; Messing-, Kupfer-, Neusilber- und Eisendraht, Runde, eckige und halbrunde Messingstangen. Vorzüglich gegen Messings- und Kupferröhren, ferner gebogene Röhren. Englische kühlende Springfeder-Drähte, Stubs-Stahl und Feilen. Französisches Sandpapier und „Tuch, Tripoli-Rouge u.l.w.
Telephon 395. (Nov24-13)

Prof. Harding's elektro-magnetische Gürtel



heilen Rheumatismus, Verdauungsschwäche, lahmen Rücken, Frauenn Krankheiten, krankhafte Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Asthma, Hüften- und Lendenweh, Hallucht, Leber-, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Krankheiten des Rückgrats, Bronchitis. Gürtel-Brust-Protectoren; elektrische Einlege-Sohlen; Unterleibs-Binden für Damen; elektrisch-magnetische Pflaster gegen Nervosität.
(Nov25,6Mt&S) Nr. 214, Nord-Libertystr.



Beste sachkundige Augen-Untersuchung kostenfrei.
Wenn Ihr Eure Kinder zur Schule sendet, vergesset nicht, zuvor deren Augen untersuchen zu lassen, damit solche nicht ganz verdorben werden. Wollt Ihr eine gewissenhafte und sichere Prüfung, so sprechet bei mir vor. Brillen und Augengläser werden zu den staunend billigsten Preisen angefertigt; mein von deutschen Kräutern angefertigtes Augenwasser ist das beste für schwache, wehe oder entzündete Augen.
B. Mayer, Ung. Absol. deutscher Optiker,
Nr. 550, Nord-Gaystraße.
Bitte genau auf meine Firma und Nr. zu achten.
(Sept30t&S-)

H. C. Holthaus repräsentirt in Philadelphia, Baltimore u. Washington die
Beckwith-Chandler-Compagnie,
fabrikanten von hochgradigen
Kutschen- und Eisenbahn-Lacken.
Fabrik: 193-203 Emmett-Straße, Avenue B und 242-248 Bright-Straße, Newark, N. J.
New-Yorker Bureau: 621 Broadway, Cable-Gebäude.
Alle Briefe und Aufträge beliebe man an das New-Yorker Bureau zu senden. (87,Za,Wo,So,13)

Du Brau & Dubbelde,
Dekorateure | und | Stubenmaler.
Beste Arbeit, billigste Preise.
901 Madison-Ave., Ecke Biddle-Str.

Dampfmaschinen und -Kessel,
Heizer, Dampf-Pumpen u. s. w.,
neu und schon gebraucht, zu mäßigen Preisen. Kauft keine Maschine, bis Ihr die vollständig geräuschlose „Ideale" gesehen habt.
Röhren-Leitung und Maschinen-Werkstätte.
Wallace Stebbins,
111 Ost-German-Straße, Baltimore, Md.
(Mrz8,13)

Schüttelfrost, Sumpffieber und Malaria kurirt durch
Blaney's AGUE MIXTURE.
Auch in Pillenform präparirt.
— 25 und 50 Cents. —
Ueberall zu haben. (Aug17,13)

Gebrauchen Sie Geld?
Wegen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Pferde u. s. w. zu den niedrigsten Raten und auf die längste Zeit wende man sich an das Bureau der
„Chesapeake Guaranty Co.,"
Nr. 6, „Daily Record-Gebäude,"
(Jan7,13) Ct. Paul und Fayettestraße.

Holz und Kohlen.

THE ROBINSON COAL CO.,
Engros- und Detail-Händler mit allen Sorten
Holz und Kohlen.
Office und Hof:
Nordost-Ecke der Lombard-Straße und Central-Avenue, Baltimore, Md.
Telephon 1316. (Jan20,13)

Consumers' Kohlen-Comp.,
A. Fenneman, Präsident.
Wholesale. Retail.
Holz und Kohlen.
Hauptoffice: 329 Ost-Germanstr. Telephon 1981.
Höfe—Ramstead's Werfte, Spring-Gardens,
Baltimore, Md.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt.

$2.40. Holz—Kohlen—Holz.
½ Cord gutes getrocknetes Fichtenholz, gesägt und angeliefert, $2.40.
Offerirtes Feuerholz, $2.75 die halbe Cord.
Spezielle Vergünstigungen für alle Consumenten von Kohlen.
E. S. Brady & Co.,
Nr. 900, Süd-Caroline-Straße.
Telephon 225.—Home-Telephon 2121.
Zweigbüreau und Hof: Patterson-Ave. und Montpelier-Str.
Telephon 3149-2. (Juli10,13)

Kohlen und Coke.
Coke—25 Buschel—$2.50.
W. J. Chapman,
Sharp- und Lombard-Str.
Telephon 837. (Jan19,13)

$3.75 Kohlen! Kohlen! $3.75
Gebr. Brown,
die unabhängigen Kohlenhändler.
Da wir nicht zur Kohlen-Trust gehören und unsere Kohlen direkt von den Minen und nicht von Verladern kaufen, sind wir im Stande, unsere Extra-Qualität, die große Sorte der kleinen Nußkohlen für $3.75 die Tonne zu verkaufen. Alle anderen Sorten zu betadegesetzten Preisen. Gebrüder Brown.
Nr. 12, Nord-Holliday-Straße.
Erhöhter Kohlenhof: Nr. 1520, Maryland-Avenue.
Telephon 1363. (Jan30,13)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die halbjährlichen Zinsen von 4 Prozent auf die Aktien der „Dulcbart Brewing Co.," welche am 1. November 1898 fällig sind, werden an und nach diesem Tage in der „American National Bank," Ecke Gay- und High-Straße, ausbezahlt werden. (296—8)

T. Julius Schaumlöffel, Anwalt,
Nr. 301, 302 und 316, Law-Building.
Administrations-Anzeige.
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete vom Waisengericht der Stadt Baltimore Vollmacht zur Vollstreckung des Testaments der anhier gestorbenen Christianna Leyh erhalten. Alle Diejenigen, die Forderungen an diesen Nachlaß haben, werden hiermit aufgefordert, solche nebst den nöthigen Belegen bis zum 1. Mai 1899 einzureichen und geltend zu machen oder zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an diesen Nachlaß gesetzlich für verlustig erklärt werden mögen. Alle, die Zahlungen an diesen Nachlaß zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche unverzüglich an den Unterzeichneten zu leisten.
Gegeben unter meiner Hand am 27. Tage des Monats Oktober 1898.
T. Julius Schaumlöffel,
(294,301,8,15) Testamentsvollstrecker.

Wir sind die Nähmaschinen-Händler dieser Stadt, führen das größte Lager und das vollständigste Etablissement, verkaufen zu den niedrigsten Preisen und unter leichten Bedingungen. Entschlüsset Euch nicht, zu kaufen, bevor Ihr unseren Laden besucht habt: wir können Euch Geld ersparen. Agenten für „New Home" und „Standard" Nähmaschinen. Butterick-Muster und alle Modebücher.—
C. F. Fiske & Co., 317 West-Lexington-Str.
(Febr26,1Jt&So)

Schul-Anzeigen.

Die Maryländer Schule für Blinde
ward am 13. September 1898 wieder eröffnet
Diese Schule für blinde Kinder und solche Kinder, deren Sehkraft so schwach ist, daß sie dem Unterricht in den öffentlichen Schulen nicht beiwohnen können, gehört keiner religiösen Sekte an. Kinder, die im Distrikt Columbia wohnen, werden unter denselben Bedingungen aufgenommen, wie diejenigen, welche in Maryland ansässig sind. Gesuche um Aufnahme sollten an F. D. Morrison, Superintendent, Baltimore, Md., gerichtet werden. (Aug23,2Mte)

Maryland-Institut.
Kunst- und Zeichnen-Schule.
Prof. Otto Fuchs, Prinzipal.
Kunst-Departement (Tag-Klassen) beginnen am 3. Oktober. Zeichnen, Malen in Oel und Wasserfarben, Anfertigung von Entwürfen, Modellsten und Studien nach dem Leben. Samstags-Klassen in denselben Unterrichtsfächern und Normal-Unterricht beginnen am 1. Oktober.
Rinehart Bildhauer-Schule. Wegen Einzelnheiten siehe den Katalog. Abendklassen beginnen am 17. Oktober. Freihands, mechanisches und architektonisches Zeichnen. Kataloge können im Institut oder durch die Post in Empfang genommen werden.
Jos. M. Cushing, Präsident.
Man adressire: George L. McCahan, Aktuar.
(Sept22, Do, Sa, Di—Okt25)

Peabody-Musik-Conservatorium,
Harold Randolph, Direktor.
Mt. Vernon-Pl. und Charles-Str., Baltimore.
Vorbereitungs-Departement.
May Garretson Evans, Superintendentin,
Nr. 17, Ost-Centre-Str.
Eröffnung am 1. Oktober. Anmeldungen von 11 bis 4 Uhr im September.
Das Musik-Centrum des Südens.
Diplome und Lehrer-Certifikate.
Unterrichts-Kosten: $15 bis $60 für das Schuljahr, je nach dem Grade und Studium. Freie Vergünstigungen: allgemeine Unterrichts-Klassen; Konzerte von großen Künstlern u.l.w.
Fakultät von 28 hervorragenden europäischen und amerikanischen Lehrern. Circulare gratis per Post versandt.
Professoren und Lehrer:
Harold Randolph, Emanuel Wad, Cecelia Gaul, J. Adam Hugo, Pietro Minetti, J. C. v. Hulsteyn, P. L. Kahmer, Otto Simon, Hermine L. Horn, C. H. Bohau, Marie Gaul, Miles Farrow, S. Archer Gibson, Isabel L. Dobbin, Clara Micherlich, Ethel Lind Ballard, Luther Conradi, Elizabeth Coulson, Imogen Dorsey, Minna D. Hill, Isabel v. Klinckowstroem, Katharine D. Parkison, Mand Randolph, Blanche Sanders, Eliza M. Woods, Abram Moses, Eleanor Boteler, Lena Stiebler.
(Sept1—)

Baltimore Handelsschule
Nr. 5, Nord-Charles-Str.
Die beste Schule zur Vorbereitung für das geschäftliche Leben. Buchhalten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben etc. von fähigen und erfahrenen Lehrern gelehrt. Tagschule das ganze Jahr. Abendschule vom 1. Oktober bis zum 1. April.
(Aug27,13) E. H. Norman, Präs.

Feuer-Versicherungen.

Deutsch-Amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
Nr. 411, Ost-Baltimore-Straße,
Ecke der Post-Office-Avenue,
Eingang an der Baltimorestraße.
Obige Gesellschaft ist stets bereit, alle Arten von Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer entgegen zu nehmen.
Martin Meyerdirck, Präsident;
Martin Kesmodel, Vice-Präsident;
H. Knollenberg, Sekretär.
Direktoren:
Martin Kesmodel, Christoph Rosendale,
Philipp Sintz, Martin Meyerdirck,
Heinrich Recs, Germanus France,
Geo. A. Hax, John W. H. Geiger,
John Albaugh, Louis C. Schreibereitz,
Peter Gutsaus, John G. Hertel.
Agenten der Gesellschaft:
Jos. Schmidt, Adam Denhard.
(Sept30,13)

DEUTSCHE
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von Baltimore,
Nordost-Ecke Baltimore- und Holliday-Straße.
Eingang an der Holliday-Straße.
A. H. Schulz, Präsident;
C. H. Koppelmann, Vice-Präsident und Sekretär.
Direktoren:
A. H. Schulz, C. H. Koppelmann,
R. R. Hönemann, J. G. Haishoff,
W. G. Ritson, Jacob Beck,
Henry Reier, George Bunnecke,
August Pfeil, John Bruns,
August Liebr. Frederick Decker.
Charles Kalbfleisch,
J. F. Klausmeyer & Bruder,
L. Fehsenfeld,
S. Wm. Staub,
Louis Hoffmann,
Agenten der Gesellschaft.
(März28,13)

Germania-
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von New-York.
Status am 1. Januar 1896.

Eingezahltes Kapital	$1,000,000.00
Reserve für laufende Risikos	1,411,908.64
Reserve für unerledigte Verluste	61,258.30
Reserve für alle anderen Verbindlichkeiten	31,823.84
Netto-Ueberschuß	1,833,736.36
Gesammt-Vermögen	$4,338,719.14

Nr. 407, Ost-Baltimore-Straße
(Gebäude des „Deutschen Correspondenten").
L'Allemand & Rolfer,
Telephon: Nr. 1927. Geschäftsführer.
(Juni1,13,1aZ)

Die
Associirte Firemen's Versicherungs-Compagnie von Baltimore,
Büreau Nr. 4, South-Straße, versichert
Eigenthum jeder Art in und außerhalb der Stadt unter den günstigsten Bedingungen.
John G. Bond, Präsident;
Direktoren:
Clinton P. Paine, Benjamin F. Bennett,
Michael Seitz, Jacob C. George,
Frank Frick, James Young,
Wm. F. Burns, W. S. G. Williams,
Alonzo Lilly, Wm. Baker, jun.,
Salomon Grinsfelder, Charles Hilgenberg,
Edwin S. Brady, Joseph M. Cushing,
Thomas C. Baltzer. C. O. Richardson,
W. W. Johnson, Charles E. Rieman.
(Jan1,13) Wm. Smart, Sekretär.

Baltimore-Feuer-Versicherungs-Co.
1807 incorporirt.
S.-W.-Ecke South- und Water-Str.
Diese Compagnie versichert gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt oder im County die verschiedenen Arten Eigenthum.
William C. Pennington, Präsident.
Direktoren:
C. Morton Stewart, Gilmor Meredith,
B. F. Newcomer, Isaac F. Nicholson,
Wm. W. Taylor, Charles K. Harrison,
W. C. Pennington, Wm. Pinkney Whyte,
Mendes Cohen, Samuel S. Conly,
James G. Wilson, E. Austin Jenkins,
Stewart Brown, George H. Sargeant,
Josias Pennington.
(Juni18,13) M. F. Burch, Sekretär.

Firemen's Versicherungs-Compagnie
von Baltimore.
Gegründet.....1825.
Office:
Nordost-Ecke der South- und Water-Straße.
Diese Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer alle Sorten Eigenthum dahier oder anderwärts zu äußerst günstigen Bedingungen. Versicherung für einen Tag oder längere Perioden.
F. E. S. Wolfe, Präsident.
Direktoren
William H. Bisbey, Caden A. Kirkland,
George A. Blake, Edward Stabler, jun.,
William Rensham, Herman S. Platt,
J. Olney Norris, Oliver F. D. Warner,
Thornton Rollins, R. E. S. Wolfe,
John H. Pitting, W. S. Donnelly,
Robert Rennert, G. A. Schens,
John S. Bullock, Andrew J. Conlon.
(Juli27,1Jt&S) Harry C. Riall, Sekr.

Die Peabody-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Baltimore.
Nr. 415, Water-Straße,
der Postoffice-Ave. gegenüber.
Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaaren in der Stadt oder auf dem Lande auf ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.
Direktoren:
Jesse Tyson, Ferdinand C. Latrobe.
Francis White, William Harden.
Richard Cromwell, Andrew D. Jones.
A. J. Ulman, James W. Bates.
Johns. B. Harvey, R. W. James
Agenten der Gesellschaft:
Thomas J. Carey, Präsident;
Richard S. Post, Sekretär.
(April10,13) Griffith Feelemyer, Hülfs-Sekr.

Unterhaltungen.

Großes Stiftungsfest
des
„Locust-Point-Männerchors"
heute, Montag, 31. Okt., in der Eintracht-Halle,
Ecke Beason- und Hullstraße.
Billete 25 Cts. für einen Herrn und Damen.
Das Comite.
(296)

Fair und Austern-Souper,
veranstaltet vom
Frauenverein der ref. Zions-Kirche
an Abzugstraße,
heute und morgen Abend im Schullokale.
Alle Freunde sind herzlichst eingeladen.
(296) Anna Tewes, Sekretärin.

Fair und Austern-Souper
veranstaltet vom Frauen- u. Jugendverein der
evang. Salems-Gemeinde
(Pastor John C. Rudolph)
Montag, den 31. Oktober, und Dienstag, den 1. Nov. '98,
Abends ½8 Uhr,
in der „Groß-Str.-Markt-Halle."
Alle Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen.
(294,6)

Zither-Club „Harmonie."
4. großes Conzert und Ball,
heute, 31. Oktober 1898, Abends 8 Uhr, in der
„Germania-Männerchor-Halle."
Billete 25 Cents, gültig für einen Herrn und Dame.
(291—6)

Austern-Souper und Soiree
der Damen-Sektion
des „Germania-Turnvereins"
heute, Montag, 31. Oktober, in der
„Germania-Turnhalle," 9 und 11 Post-Office-Ave
Billete 25c. (287,94,6)

Mozart-Männerchor.
Conzert und Ball
Dienstag Abend, den 1. November 1898,
in der „Mechanics' Halle," 317 West-Fayette-Str.
Billete 25c. für einen Herrn und Dame.
(287,94,6,7)

Hermann's neuer Conzert-Garten,
Nr. 221, Süd-Eutaw-, nahe Camden-Str.
Frei-Conzert ... | jeden Abend,
Quartett-Singen |
Freier Eintritt.
(Okt8,6Mte)

Pianos und Orgeln.

Ersparung
— von —
Dollars
ist das Bestreben aller einsichtsvollen Bürger. Geld kann erspart werden, indem Sie bei uns einkaufen.
Harvard-Pianos
sind positiv die besten Werthe zu deren Preise. Dieselben repräsentiren die
höchsten Werthe
zu den
niedrigsten Preisen.
Agenten für Kranich & Bach, Stodard und Jacob Doll-Pianos. Bargains in Orgeln.
Gibson, Glaser & Co.,
Nr. 210, Nord-Charles-Straße.

Heinekamp Pianos.
Außer den verbesserten Heinekamp Pianos haben wir auch Pianos verschiedener Fabrikate, wovon einige so billig, wie $150 sind. Angemessene Bedingungen.
John Heinekamp, Lagerräume
226 W.-Baltimore-, zwischen Pine-Straße und Fremont-Avenus.
(Okt19,13t&S)

KNABE PIANOS
Eugen d'Albert: